

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 1

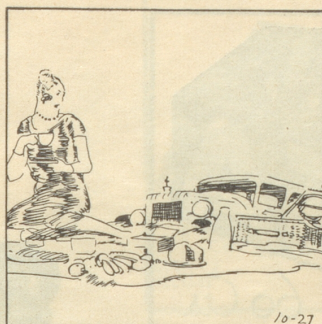
PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Der erste Patient

Greyer hat als junger Arzt im Städtchen B...d eine neue Praxis für Ohrenkrankheiten eröffnet. Im Untersuchungszimmer liess er auch ein Tischtelefon anbringen, denn auch dies gehört zu einer modernen Ausstattung. Alles ist für den Empfang der Patienten bereit. Eben hängt der Maler den Aushängeschild am Gartenzaun an, — — und es meldet sich schon der erste Patient. Mit salbungsvollen Worten hängt Greyer am Telefon und der Angekommene hört folgende Besprechung: «Herr Kollege, ich werde also den Fall von der Frau Regierungsrat gerne übernehmen. Schicken Sie mir die Dame

heute um 3 Uhr zu mir. — — Wie, bitte? — — Ah, das Honorar? — — 650 Franken? Na gut, ich übernehme! — — Ja, danke bestens, Herr Kollege, auf Wiedersehen!» Indem er den Hörer sichtlich erfreut auflegt, fragt er den Harrenden: «Na, und was fehlt Ihnen?»

Patient, giftig: «Mir fehlt nützlich, ich han nu der Uftrag übercho, hier Telephonleitig a—tschlüsse — —»

E. Sch.

## Biene und Ameise

Unter allen Kämpfen im Tierreich sind den menschlichen Kriegen analog nur die Kämpfe der Bienen- und Ameisen-Völker untereinander. Bienen und Ameisen sind aber die ein-

zigen Tier-Organisationen, die einen Besitz sammeln und hüten. Demnach sind die Kriege nicht in der Natur begründet, sondern im Besitz.

Es wäre zu untersuchen, ob bei diesen Tiervölkern auch die Besitzlosen das Hauptkontingent liefern von den Opfern an Leben, Gesundheit und Existenz wie bei den Menschen. Im bejahenden Falle müssten dann diesen zwei Tiergattungen unbedingt menschenähnliche Intelligenz und Verstand zugesprochen werden.

H. E. K.

## Stoss-Seufzer

«Ich kenne nur einen einzigen Menschen auf Erden, der mich nicht betrogen hat. Und der ... bin ICH!»

G. R.



## Seidige, glatte Haut

Es macht Ihnen Vergnügen zu konstatieren, wie Sie sich mit Zephyr so wunderbar rasieren können. Der rahmige Zephyrschaum erweicht den Bart augenblicklich und macht die Haut weich und geschmeidig.

Zephyr-Rasierseife 1.— u. 1.20  
Zephyr-Rasiercreme 1.25

FRIEDRICH STEINFELS, ZÜRICH

Z66

# ZEPHYR

In's Haus ein Radio-Grammophon  
Entzückt bist Du von seinem Ton  
Denn „Rena“-Kaufmann's Spezialität  
Das ist und bleibt die Qualität!

Rena  
J. Kaufmann Zürich  
THEATERSTRASSE 12

10 Jahre  
bestens bewährt!

## Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel gegen

vorzeitige Schwäche bei Männern.

Glänzend begutachtet von Schweizer-Aerzten.  
In allen Apotheken.  
Original-Packung Fr. 15.—  
Probepackung Fr. 3.50.

Generaldepot:  
Dr. W. Knecht, Basel  
Eulerstraße 30

Bei **Nerven - Schmerzen**

Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Erkältungs-Krankheiten, sowie bei Kopfschmerzen wirkt Togal rasch und sicher. Togal löst die Harnsäure und ist in hohem Masse bakterientötend. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Über 6000 Ärztegutachten! Ein Versuch überzeugt!

In allen Apotheken Frs. 1.60

## Buchdruck

für  
privaten  
und geschäftlichen  
Bedarf, sorgfältig  
ausgeführt  
bei

## E. Löpfe-Benz

Rorschach



ASA Savon de toilette  
Aspasia S. A.

**ASA**

60 Cts.

Eine zarte Toilette-Seife mit Cold-Cream hergestellt. Ein **Schweizerprodukt** der **ASPASIA A.G. WINTERTHUR**

*ASA-Seif' enttäuscht dich nie, Beherzige dies, verwende sie!*

**Bei Bronchitis**


Lufttröhrenverschleimung, Husten, Brustkatarrh usw. werden Sie mit dem Naturheilmittel

**Naturasan**

gute Resultate erzielen, - Langjährig. Erfolg. - Preis Fr. 4.50 in allen Apotheken od. direkt durch unsere Versand-Apotheke

**Hans Hodels Erben & Cie., Sissach 11**

Man achte ausdrücklich auf die bekannte Marke «Naturasan» und weise Nachahmungen zurück. Prospekte gratis.



**Helo**

**Bohnen**  
fixfertig  
benzburger

Preis-  
Abschlag

1/2 Büchse --50  
3/4 Büchse --80

**Frauen, die gerne**

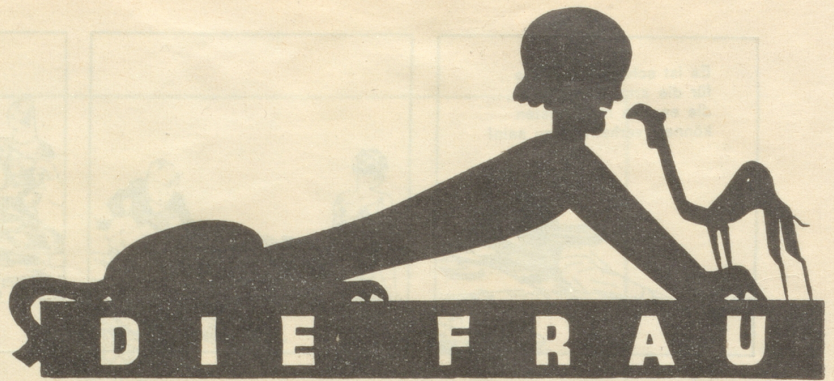
glattrasierte Männer haben, besorgen ihrem Mann eine Tube der neuen, fetthaltigen «Bulldog» Rasier- und Haut-Creme. Erweicht den stärksten Bart und schon die Haut, weil fetthaltig. Zeitsparendes Rasieren ohne Pinsel, ohne Schaum, aber mit gewohntem Rasierapparat. Tuben Fr. 1.25 und 2.50 (dreifacher Inhalt) in Fachgeschäften. (Schweizer Produkt.)

En gros: RASEX-BULLDOG-Vertrieb: H. Jucker, Olten.

**Erfrischungsraum Jelmoli**

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-Konzerte  
ohne Konsumationsaufschlag



## Die 30 Schönheiten der Frau

Die alten Griechen hatten für die Frauen 30 Schönheitsgesetze aufgestellt. Nämlich: Drei weisse Dinge: die Haut, die Zähne, die Hände. Drei schwarze Dinge: die Augen, die Wimpern, die Augenbrauen. Drei rosa Dinge: die Lippen, die Wangen, die Nägel. Drei lange Dinge: die Haare, die Taille, die Finger. Drei kurze Dinge: die Ohren, die Zähne, die Füße. Drei schmale Dinge: der Mund, der Gürtel, die Zehen. Drei breite Dinge: das Becken, die Brust, der Busen. Drei dicke Dinge: die Arme, die Schenkel, die Waden. Drei mittelstarke Dinge: die Brust, die Nase, der Kopf. Drei dünne Dinge: die Finger, das Handgelenk und das Fussgelenk.

Als ich nun letzthin in Zürich weilte und mich von der aufstrebenden Stadt beeindruckt liess, kamen mir auf der Bahnhofstrasse, beim Anblick der hübschen Zürcherinnen die 30 griechischen Schönheitsgesetze in den Sinn. Ich fand es der Mühe wert, die modernen Dämchen nach obigen 30 Gesichtspunkten zu untersuchen. Was mir dann besonders aufgefallen ist, also sozusagen das Resultat meiner Analyse sei hier mitgeteilt.

Mir fielen vor allem auf: Drei weisse Dinge: Die Haut, die Zähne, die Handschuhe.

Drei schwarze Dinge: die Wimpern, die Nagelränder, die Aus-sichten.

Drei rote Dinge: die Oberlippe, die Unterlippe, die Fingernägel.

Drei lange Dinge: die Ohren, die Finger, die Füße.

Drei kurze Dinge: Die Haare, die Nase, der Verstand.

Drei breite Dinge: die Hand, das Hinterteil, der Gang.

Drei mittelstarke Dinge: die Beine, der Busen, der verführerische Blick.

Drei dicke Dinge: der Kopf, das Parfüm, die Schminke.

Drei dünne Dinge: die Stimme, der Schnurrbartansatz und der Seidenstrumpf. Wilmei.

## Adam und Eva

Abelard steigt in Zürich in den Schnellzug nach Basel. Er setzt sich auf den einzigen leeren Platz, gegenüber von Heloise. Heloise knabbert an einem Apfel. Heloise sieht auf: «Wie war es Samstag auf dem Ball, Sie haben mich gar nicht beachtet. Ich habe an der Tombola geholfen und Sie waren mit einer Dame in Rot da. Ich gehe nicht gern mit meinem Manne auf den Ball, denn der Hauptreiz ist doch die Abwechslung. Wo fahren Sie hin, ich fahre nach Brugg.» Endlich kam auch Abelard zu Wort. Er wollte zu seinen Eltern nach Basel. Darauf Sie: «Ach wie schrecklich!»

«Wieso?»

«Eltern sind immer schrecklich — übrigens sind wir auch noch weitläufig verwandt, durch meinen geschiedenen Mann.» Darauf bot Heloise Abelard der Rest ihres angeknabberten Apfels an: «Sehen Sie, so hat es schon die Eva gemacht. Eva und Apfel sind unzertrennlich.»

Als der Zug in Brugg hielt, stieg Abelard mit aus, obwohl er eigentlich nach Basel wollte.

E. H.

## Das liebe Geld

Beim Herrn Liebezeit erscheint Walter Keck, um zu fragen, ob er Edith zur Frau bekommen kann. Liebezeit ist heute schlecht